

DiePresse.com | Kultur | Medien |  Artikel drucken

Neu im Netz: Schwulen-Lifestyle-Magazin "Vangardist"

07.12.2009 | 14:44 | (DiePresse.com)

Mit ihrem Magazin für "Männer, die Männer mögen" wollen Julian Wiehl und Carlos Gómez mehr Selbstverständnis für Homosexualität erzeugen. Und natürlich unterhalten - aber außerhalb der Schmutzedecke.

Ein Online-Magazin für Schwule außerhalb der Schmutzedecke war der Wunsch der Herausgeber Julian Wiehl und Carlos Gómez. Ein Heft, das "anspruchsvolle Information und Unterhaltung aus dem Themenspektrum Lifestyle, Gesellschaft, Reise, Politik" liefert - quasi die "Wienerin" für Homosexuelle.

Seit 5. Dezember ist der "Vangardist" nun im Netz. Und das Anhängsel "Magazin" wird wörtlich genommen: Über vangardist.com kommt man nicht auf eine Nachrichtenseite, wie man sie im Internet gewohnt ist, sondern man kann sich per Mausclick durch ein Magazin am Bildschirm durchblättern. Das ist vor allem für die Optik und teils künstlerischen Fotos von Vorteil, für den Anwender aber ein mühsames Unterfangen und wirft vor allem eine Frage auf: Soll ich mir das Ganze ausdrucken?

Selbstverständnis statt Opferrolle

"Wir wollen progressiv sein und eine Vorreiterrolle einnehmen. Das spiegelt sich schon im Namen Vangardist, angelehnt an Avantgarde, wider. Uns geht es auch darum, mehr Selbstverständnis für Homosexualität zu erzeugen und weg von der Opferrolle zu kommen" so Wiehl und Gómez.

In der ersten Ausgabe wird zum Beispiel Kolumbien auf seine Urlaubs-Tauglichkeit für Schwule überprüft, die Homosexuellen-Szene Wiens durch die Insider-Brille betrachtet und ein Liebesbrief an die Prostata geschrieben - wobei der gesundheitliche Aspekt im Vordergrund steht. In der Moderubrik wird über "Fashion-Blogs" und das Kunstprojekt "Friendly Fur" als "maßvolle" Accessoires berichtet, sowie eine obligatorische Fotostrecke geboten.

Kostenlos, dank Werbung und Förderung

Trotz der aufwändigen Aufmachung ist der "Vangardist" kostenlos. Finanziert wird das Projekt über Werbung - von gewöhnlichen Bannern bis zu eingebetteten Videos - und mittels einer "departure"-Förderung der Stadt Wien und der Wiener Wirtschaftsförderungsfonds. Für ein Gratis-Abo kann man sich auf der [Homepage](#) registrieren.

© DiePresse.com